

Verlag von Ernst Wunderlich in Leipzig

Für die **Haus- u. Schülerbibliothek**

sei empfohlen:

Von Steinbeil und Arne

Geschichten aus der Vorzeit für 8 bis 12jährige Kinder
erzählt von R. Theuermeister

Mit Buchschmuck von L. Becker. Preis M. 1.60, kart. M. 2.—

„Der Volkserzieher“ 1911, Nr. 1, urteilt:

„... Mehr als je ist es nötig, die gesicherten Ergebnisse der heutigen Wissenschaft dem Volke zugänglich zu machen. Bei dieser Kunst gilt es, Gelehrter, Pädagog und Dichter zugleich zu sein, um nicht nur zu bilden, sondern auch zu begeistern und zu fesseln. Nun muß man selbst nachlesen, in welcher vorbildlichen Weise der Verfasser die von der Wissenschaft empfangenen Erkenntnisse nach unten — den Kindern, dem Volke — weitergibt. Und gerade die deutsche Art ist es, die aus dem Buche spricht. Und wie vorsichtig und geschickt ist echter Humor und tiefer Ernst verteilt. Es ist ein Buch, das unter der Überzahl der Jugendschriften wirklich für sich selbst spricht und nur des kurzen Hinweises bedarf.“

Am Herzen der Natur

Plaudereien von Kinderfreude und Jugendglück

von Paul Maede

Mit Buchschmuck von L. Burger

Preis broschiert M. 2.40, fein gebunden M. 3.—

Umfang 248 Seiten 8°

„Das Buch eines Kinderfreundes und edlen Naturschwärmers! Im Kreislauf der Jahreszeiten werden Szenen aus dem Kinderleben vor uns entrollt. Man merkt, daß dem Verfasser beim Beobachten fremden Kinder Glücks die eigene Jugendzeit wieder lebendig geworden ist. So ist das Buch zugleich ein Buch der Sehnsucht, der Sehnsucht nach dem verlorenen Kinderland. Es will uns den Weg dahin zurück zeigen. Beide, Kinder und Erwachsene, werden sich gern der Führung des Verfassers anvertrauen und werden es nicht bereuen.“

Linde. Allgem. Deutsche Lehrerztg. 1911, Nr. 7.

Schön ist die Jugend

Bilder und Gestalten aus des Lebens Frühlingstagen

von Paul Maede

Mit Buchschmuck von W. Scheffel, Leipzig

246 Seiten. Preis M. 2.40, fein gebunden M. 3.—

Wir wollen nicht verfehlen, auf dieses herzerfrischende, lebenswürdige Buch hinzuweisen. Es erzählt von fröhlichen Kindern, von der Poesie der Jugendzeit und dem Glück der Heimat und dürfte vielleicht mit mehr Recht als manches andere den Vermerk tragen: „Für Kinder und für solche, welche die Kinder lieb haben.“ Allgem. Deutsche Lehrerztg. 1911, Nr. 45.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen